



Nachruf Dr. Richard Storhas, Gründer Naturland e.V.

Die Nachricht von Richard Storhas' Tod hat uns sehr bestürzt.

In den 80er-Jahren, nur wenige Jahre nach Gründung von Naturland, legte er den Grundstein für unsere jahrzehntelange Zusammenarbeit und Freundschaft mit dem Öko-Anbauverband. Ohne seinen Optimismus, sein praktisches Knowhow wie auch seine wissenschaftliche Kompetenz hätten wir wegweisende Innovationen der 80er- und 90er-Jahre nicht erreichen können. Unseren Ruf als Bio&Fair-Pionier hat er durch seine Handschrift entscheidend mitgeprägt, wie Karl Linnartz, unser ehemaliger Leiter Warenwirtschaft, bestätigt. Er hat ihn mehrfach in den 80er- und 90er-Jahren bei Reisen im Globalen Süden begleitet.

Mitte der 80er-Jahre suchten wir Kooperationspartner für die Biozertifizierung von Tee und Kaffee. Damals gehörten viel Mut und Entschlossenheit dazu, sich auf dieses Experiment einzulassen. Denn in der Öffentlichkeit stieß so ein Vorhaben eher auf Unverständnis. Sowohl der Kaffee- wie auch der Teeverband hielten die Umstellung auf Bioanbau für nicht praktikabel. Karl Linnartz: „Doch Richard Storhas hat uns von Anfang an in unserer Idee bestärkt. Und so brachten wir in Kooperation mit Naturland den weltweit ersten Bio-Tee auf den Markt!“ Als promovierter Biologe tauschte sich Richard Storhas auf Augenhöhe mit dem „Tea Research Institute of Sri Lanka“ aus. Mit dem Teegarten „Needwood“ in Idulgashena im Hochland von Sri Lanka entwickelten wir gemeinsam ein Modell für Ökologie und soziale Entwicklung. Richard Storhas zeigte, wie man durch Biokompost die Bodenfruchtbarkeit erhöht. Schattenbäume versorgten die Teepflanzen durch Laubabwurf mit zusätzlichem Stickstoff. Die Teearbeiter*innen erhielten außerdem Kühe, die Kot für den Kompost und die Milch für den Eigenbedarf der Menschen produzierte. Überschüssige Milch verkauften die Teearbeiter*innen an Genossenschaften der Region.

Der Erfolg von Idulgashena diente als Vorlage und Prüfstein für die Kooperation mit Tea Promoters India: Aus einer völlig heruntergekommenen Plantage entstand 1990 der Bio-Teegarten Samabeong. Ihm folgten im Laufe der Jahre weitere. So wurde die Zusammenarbeit zwischen Naturland, TPI und der GEPA zur Erfolgsgeschichte und zum Modell für Fairen Handel und Bio-Anbau in ganz Darjeeling. Auch hier hat Richard Storhas bleibende Akzente gesetzt.

Der Café Orgánico, seit Jahren das beliebteste GEPA-Produkt, war 1986 der erste fair gehandelte Bio-Kaffee in Deutschland. Damals stammte der Rohkaffee ausschließlich von der mexikanischen Genossenschaft UCIRI. Auch diese Pionierleistung wäre ohne Richard Storhas nicht denkbar gewesen. Mit Unterstützung der brasilianischen Stiftung, Edition Gaia, fand er den Zugang zu den indigenen Mitgliedern von UCIRI. Dabei setzte er ebenfalls auf Austausch auf Augenhöhe, denn die Mitglieder von UCIRI hatten schon viel traditionelles Wissen über den Erhalt der Artenvielfalt vorzuweisen. Richard Storhas sagte: „Wir müssen nicht nur Wissen vermitteln, sondern die Menschen ermutigen, ihre eigene Erfahrung einzubringen“. Es ging darum, die Weiterbildung so zu strukturieren, dass die Praxis europäischen Kontrollstellen gerecht wird. Beispielsweise wurden zu den Kaffeesträuchern Bananenstauden gepflanzt. Wenn die Kaffeekirschen reiften, waren sie durch die Bananenblätter gut vor Starkregen oder zu starker Sonneneinstrahlung geschützt.

Karl Linnartz: „Richard Storhas war kein Bio-Technokrat, kein Dogmatiker, sondern ein Mensch, der Produktion in Einklang mit der Natur bringen wollte. Dabei dachte er immer auch an die direkt betroffenen Menschen. Bio-Produktion und Interessen der Arbeitnehmer*innen gehörten für ihn zusammen, waren Teil vom Ganzen.“

Wir kannten Richard Storhas als einen Menschen von großer Integrität. Er begegnete allen Menschen mit Empathie und Respekt – und dieser Respekt strahlte umso mehr auf ihn zurück. Sein Engagement, seine Ruhe bei gleichzeitiger Entschlossenheit haben uns immer motiviert, an unsere Ziele zu glauben. Wir werden die Gespräche und auch seinen Humor sehr vermissen. Er konnte gut über sich selbst lachen, vor allem über seine Vorliebe für Kühe, die er bei jeder Gelegenheit fotografierte, wie Karl Linnartz bei gemeinsamen Reisen immer wieder staunend beobachtete.

Wir werden Richard Storhas in würdiger und lebendiger Erinnerung behalten und wünschen seiner Familie viel Kraft in der Zeit der Trauer.

Im Namen aller Mitarbeiter*innen und der Gremien der GEPA



Dr. Peter Schaumberger
Geschäftsführer Marke und Vertrieb